

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **1 (1915)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 22. Jahrgang.

## Schriftleiter des Wochenblattes:

Dr. P. Veit Gadiant, Stans  
Dr. Josef Scheuber, Schwyz  
Dr. H. P. Baum, Baden

## Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volkschule, 24 Nummern  
Mittelschule, 16 Nummern  
Die Lehrerin, 12 Nummern

Geschäftsstelle der „Schweizer-Schule“: Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

**Inhalt:** Soldatenpädagogik. — Winterruhe. — Kirche und Krieg. — † Generaldirektor Ludwig Muer. — Festgrüße. — Mitleid. — Läuterung. — Zeitschriftenlese. — Briefkasten der Expedition. — Inserate. —

## Soldatenpädagogik.

Von Dr. Karl Fuchs, Bezirkslehrer, Rheinfelden, Hauptmann und Kommandant II/58.

Der Krieg verlangt große Herzen (Becker). Der Krieg ist der Prüfstein der Größe einer Nation. Kriege sind es, welche morsche, innerlich faule, verweichlichte, entfittlichte Völker ihrem Untergang entgegenführen; Kriege sind es aber auch, welche junge, innerlich gesunde Völker aufkommen, sich ausbreiten und zur Blüte und Reife sich entfalten lassen. Der Krieg ist der irdische Völkerrichter, ein Element in Gottes Weltordnung, wie Molke sagt.

Aber auch innerhalb einer Nation ist der Krieg der eiserne Besen, der aufräumt mit aller Selbstsucht, mit allem Hochmut und Luxus, mit aller Verweichlichung und Sittenlosigkeit, mit aller Scheinarbeit und Ueberkultur. Der Krieg schneidet die Wasserschosse ab am Volksleben, er brennt die Eiterbeulen aus. Der Krieg führt wieder zu einer richtigen Wertschätzung der Lebensgüter; er lehrt uns wieder verstehen, was es heißt: Vater unser! Gib uns heute unser tägliches Brot! Und wer aus den Schützengräben oder auch nur aus unserm Grenzdienst zurückkehrt, der weiß auch sein Bett wieder zu schätzen, seine traute Stube, sein einfaches Familienglück, seine bürgerliche Freiheit.

Es ist darum eine elementare Pflicht eines Volkes, seine Jugend, vorab seine männliche Jugend, die einmal die Kriege zu führen hat, von Jugend auf und im speziellen im Militärdienst, zu jener Seelengröße, ich möchte sagen Heldengröße zu erziehen, damit sie fähig wird, einst in schwerer, großer Zeit die Probe zu bestehen. Die militärische Erziehung beginnt schon auf der Mutter Schoß und früher. Folglich ist auch die Erziehung der weiblichen Jugend ein wichtiges, ja das grund-